



Die durch 3000 Einwohner stark zunehmende Verkehrsbelastung wird in dieser Grafik deutlich. Allein für die Bahnüberführung werden 8480 Fahrzeugbewegungen erwartet. Eine durchschnittliche Bundesstraße in Deutschland wird täglich von etwa 8000 Fahrzeugen frequentiert.

BILDEN SIE SICH IHRE MEINUNG ZUM BÜRGERENTSCHEID AM 8. OKTOBER:

MEHR VERKEHR, NOCH MEHR PROBLEME!

Ob die Staus noch weiter zunehmen, ob in Kirchseeons Anwohnerstraßen bald Verkehr wie auf einer Bundesstraße herrscht und Bauustellenverkehr zusätzlich nervt, das hängt auch davon ab, wie der Bürgerentscheid am 8. Oktober in Kirchseeon ausgeht. Wir bitten Sie bereits heute, sich objektiv zu informieren.

Die Erschließung vom und zum Bahnschwellenwerksgelände wird ausschließlich über innerörtliche Zufahrtsstraßen erfolgen. Eine Ortsumfahrung, wie im Frühsommer angeregt, wird es in den nächsten 20 Jahren nicht geben. Dies stellte sich nach einem Vortrag des Straßenbauamtes am 14. Juli in der ATSV-Halle heraus.

Eine besonders starke Verkehrszunahme sehen die Gutachter des Büros Bockermann Fritze Ingenieur Consult GmbH für die Wasserburger Straße, für die Münchner Straße, Rathausstraße und die westliche Zufahrtsachse um die Karl-Birkmaier-Straße. So sollen laut Gutachter bis 2035 täglich 3200 Fahrzeuge durch die Rathausstraße rollen, in der Wasserburger befürchtet man 4900 Fahrzeuge und auf der B 304 werden täglich 23.410 Fahrzeuge laut Hochrechnung erwartet. Schließlich werden die 3000 künftigen Bewohner einer neuen Siedlung auf dem Iveco-Gelände nicht ausschließlich mit der S-Bahn fahren. Das neue Nadelöhr wird die Brücke über die Bahn. Dort werden 8.480 Fahrzeugbewegungen täglich erwartet. Laut Angaben von Daniel Drachenberg vom Straßenbauamt Rosenheim wird eine durchschnittliche Bundesstraße lediglich von täglich etwa 8.000 Fahrzeugen frequentiert! Für die Schüler wird der Weg zum Gymnasium beim Queren der Moosacher Straße deutlich gefährlicher.

Wer also die Verkehrssituation schon heute als unbefriedigend empfindet, kann nicht auf Besserung hoffen. Schon heute sorgen parken-

de Fahrzeuge auf den innerörtlichen (öffentlichen) Straßen für chaotische Verhältnisse bei Rettungseinsätzen, aber auch bei alltäglichen Versorgungsfahrten. Parkverbote werden der nächste Schritt sein, um den Verkehrsfluss zu gewährleisten.

Noch aussichtsloser ist die Entwicklung für Pendler. Bereits aktuell kann man nach 7.00 Uhr morgens Richtung München 20 Minuten Stau einkalkulieren. Etwa 7000 zusätzliche Fahrzeugbewegungen auf der B304 sind durch den Zuzug von 3000 Personen zu erwarten. Ob sich die Fahrzeuge Richtung Autobahnauffahrt Haar künftig bereits in Zorneding stauen, wurde in den Verkehrsgutachten nicht untersucht.

Für das Projekt Pluspunkte zu finden, fällt uns ausgesprochen schwer, zumal auch die Sanierung des Geländes nicht den finalen Befreiungsschlag von den Altlasten bringt. Das Grundwasser aus dem Gelände wird vermutlich weiterhin zu filtern sein. Letztlich sollen massiv vergiftete Bereiche einbetoniert werden und darauf Parkflächen entstehen. In den übrigen Bereichen soll der Boden auf mehrere Meter Tiefe ausgekoffert und aufbereitet werden. ECE schreibt in einer Eigenanzeige auf der vierten Umschlagseite von Kirchseeon Aktuell vom 1. August "Wir werden das ehemalige Bahnschwellenwerk dekontaminieren...". Würde man wirklich umfassend "dekontaminieren" können, bliebe wenig Budget für Investitionen in Wohnbebauung übrig, denn der Boden ist teils bis 30 Meter Tiefe vergiftet.

Wir bitten Sie als Kirchseeoner Bürger, die Abstimmung zu nutzen und beim Bürgerentscheid das Projekt zu stoppen, das vor allem einem nutzt: Dem Investor.